

Eröffnung E-Government Information Aargau

31.08.2018 / 08:00 / Aarau, Aula Berufsschule

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Seitdem wir unsere Musik nicht mehr über die Schallplatte oder das Kassetli geniessen, sondern ab 1982 CDs eingeworfen haben und nun über das Internet herunterladen oder streamen, oder auch seit der Umstellung der altgedienten Film-Fotoapparate in Digital-Kameras, ist das Wort „Digital“ auch dem Laien ein Begriff.

„Der denkende Mensch ändert seine Meinung, sagte Friedrich Nietzsche“. Die Menschheit war immer gefordert, aber jetzt gehen wir in eine spezielle Dimension, insbesondere, weil niemand das Überleben und die Auswirkungen in der ganzen Konsequenz kennt.

Die digitale Transformation erzeugt Handlungsnotwendigkeit, also wir kommen gar nicht darum herum.

*Auch die Verwaltung setzt seit geraumer Zeit digitale Hilfsmittel ein. Dabei dienen diese Hilfsmittel jeweils als Unterstützer in der täglichen Arbeit. Seit Aufkommen der Smartphones und Internet-Giganten wie Google und Amazon hat die Digitalisierung einen völlig neuen Charakter erhalten. Vielmehr geht es seither um die digitale **Transformation**.*

Diejenigen, die unter dem Begriff der digitalen Transformation lediglich digitale Technologie verstehen, irren sich gewaltig!

Nun schüren diese Veränderungen verständlicherweise Ängste und Befürchtungen. NSA-, Facebook- und weitere Datensammlungs-Skandale haben das ihrige beigetragen. Das alles zeigt exemplarisch auf: Ohne die Menschen mitzunehmen, ist die Digitalisierung nicht umzusetzen. Nur wer auf die Menschen hört, deren Ängste, Bedürfnisse und Wünsche erkennen kann, kann Lösungen entwickeln, die eben diesen Menschen einen Nutzen stiften und das Leben angenehmer machen.

Das heisst im Klartext, die digitale Transformation gelingt nur..., wenn Technik und Mensch sich miteinander auf Augenhöhe entwickeln können. Also dann heisst es nicht mehr 4:0 sondern 4:4.

Das Realisieren von digitalen Services benötigt Zeit und Geld. Die langfristige Wirtschaftlichkeit von E-Government-Leistungen in der volkswirtschaftlichen Gesamtbetrachtung ist von der politischen Führung unbestritten. Als Treiber einer digitalen Verwaltung ist bspw. die steigenden Erwartungshaltungen bei der Bevölkerung, gleichwertige digitale Dienstleistungen im Umgang mit der Verwaltung vorzufinden, wie sie in der Wirtschaft oder in sozialen Netzwerken anzutreffen sind, zu

nennen. Als interner Treiber wirkt der zunehmende Kostendruck, mit gleichbleibenden bzw. teilweise auch abnehmenden Ressourcen, die gleichen oder sogar mehr Aufgaben mindestens gleichwertig zu erfüllen.

Die Rahmenbedingungen für ein funktionierendes föderalistisches System sind in der Schweiz sehr anspruchsvoll. Rund 2222 Gemeinden sowie 26 Kantone und die Ebene des Bundes verfügen über unterschiedliche Zuständigkeiten und Autonomien. Mit E-Government muss angestrebt werden, dass Kundinnen und Kunden den Prozess zwischen den Verwaltungseinheiten gar nicht mehr wahrnimmt und sozusagen eine Gesamtlösung vorgesetzt bekommt.

„Wenn sie einen schlechten Prozess digitalisieren, dann haben sie einen schlechten digitalen Prozess.“ – sagte einst ein Deutscher Manager. Und so ist es auch. Zu digitalisieren nur um der Digitalisierung Willen ist verlorene Mühe. Stets ist zu hinterfragen, welchen Nutzen die Digitalisierung für unsere Kundinnen und Kunden, unseren Einwohnerinnen und Einwohnern haben und welchen Einfluss dies auf die Arbeit der Verwaltung hat, auch bzw. v.a. über die föderalen Ebenen hinweg. Im Kanton Aargau bekennen wir uns zu diesem Grundsatz.

Wenn wir uns nicht auf den Bedarf fokussieren, geneigt sind Bedürfnisse in Hülle und Fülle zu schaffen, dann können wir in 10 bis 20 Jahren die Digitalisierung nicht mehr bezahlen.

Dem Thema Sicherheit ist in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit zu schenken, sonst kommt es so, wie Albert Einstein sagte:

„Ich bin nicht sicher, mit welchen Mitteln der 3. Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.“

Ich habe begonnen mit: „Der denkende Mensch ändert seine Meinung“, in diesem Projekt braucht es besonders „denkende Leute“.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, ich wünsche uns allen viel Erfolg auf diesem gemeinsamen Weg.

Renate Gautschy

Präsidentin Gemeindeammännerversammlung Kanton Aargau